2013

Konzernabschluss

des Konzerns Berliner Volksbank

Berliner Volksbank

Zum Jahresabschluss und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 wurde am 10. April 2014 vom Genossenschaftsverband e.V. ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Lagebericht und Konzernlagebericht sowie der vollständige Jahresabschluss und Konzernabschluss, bestehend aus (Konzern) Bilanz, (Konzern) Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Konzernanhang sowie Eigenkapitalspiegel und Kapitalflussrechnung des Konzerns, liegen in der Zentrale zur Einsichtnahme aus und werden nach der Vertreterversammlung im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Bestandteile Jahres- und Konzernabschluss **Seite**

3. Konzernbilanz (Formblatt 1) 4
4. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Formblatt 3 – Staffelform) 6
5. Anhang und Konzernanhang 7
6. Eigenkapitalspiegel 42
7. Kapitalflussrechnung 43

3. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013

Aktivseite

	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			142.362.132,35		140.114
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			235.581.843,61		137.303
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	235.581.843,61				(137.303)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			--	377.943.975,96	--
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			--		--
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	--				(--)
b) Wechsel			--	--	--
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			136.846.234,67		258.476
b) andere Forderungen			74.543.279,78	211.389.514,45	99.952
4. Forderungen an Kunden				6.694.931.332,05	6.165.357
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	3.409.834.464,68				(2.985.849)
Kommunalkredite	309.487.320,14				(250.066)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		--			--
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	--				(--)
ab) von anderen Emittenten		--	--		--
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	--				(--)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		779.829.005,27			557.357
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	779.829.005,27				(557.357)
bb) von anderen Emittenten		224.142.507,29	1.003.971.512,56		199.340
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	201.484.346,29				(199.340)
c) eigene Schuldverschreibungen			748.079,70	1.004.719.592,26	9.541
Nennbetrag	733.000,00				(9.240)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				1.400.562.270,12	1.960.363
6a. Handelsbestand				0,00	7.749
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			165.879.273,54		72.082
darunter: an Kreditinstituten	2.788.846,99				(2.773)
an Finanzdienstleistungsinstituten	1.499.975,00				(--)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			66.050,00	165.945.323,54	76
darunter: bei Kreditgenossenschaften	--				(--)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	--				(--)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				25.000,00	25
darunter: an Kreditinstituten	--				(--)
an Finanzdienstleistungsinstituten	--				(--)
9. Treuhandvermögen				3.771.040,95	4.186
darunter: Treuhandkredite	3.700.585,04				(4.142)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				--	--
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			--		--
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			2.073.911,35		2.303
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		80
d) geleistete Anzahlungen			285.896,87	2.359.808,22	239
12. Sachanlagen				133.819.058,33	141.583
13. Sonstige Vermögensgegenstände				30.293.241,51	20.551
14. Rechnungsabgrenzungsposten				980.827,01	1.564
15. Aktive latente Steuern				84.852.629,43	76.880
16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				18.133,14	20
Summe der Aktiva				**10.111.611.746,97**	**9.855.141**

Passivseite

	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			3.529.834,43		13.293
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			384.111.583,52	387.641.417,95	404.344
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		1.116.565.830,26			1.106.846
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		14.775.377,11	1.131.341.207,37		16.204
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		7.408.913.367,66			7.048.527
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		86.643.518,89	7.495.556.886,55	8.626.898.093,92	211.861
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			84.341.751,87		127.704
b) andere verbriefte Verbindlichkeiten			--	84.341.751,87	--
darunter:					
Geldmarktpapiere	--				(--)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	--				(--)
3a. Handelsbestand				0,00	52
4. Treuhandverbindlichkeiten				3.771.040,95	4.186
darunter: Treuhandkredite	3.700.585,04				(4.142)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				24.472.249,40	24.463
6. Rechnungsabgrenzungsposten				12.155.379,74	12.476
6a. Passive latente Steuern				--	--
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			78.646.568,17		71.298
b) Steuerrückstellungen			5.253.426,12		15.463
c) andere Rückstellungen			126.330.649,58	210.230.643,87	106.891
8. weggefallen				--	--
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				--	--
10. Genußrechtskapital				--	--
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	--				(--)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				6.326,64	2
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	6.326,64				(2)
12. Eigenkapital					
a) gezeichnetes Kapital			417.212.068,00		349.285
b) Kapitalrücklage			--		--
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		153.807.083,21			152.247
cb) andere Ergebnisrücklagen		176.050.769,85	329.857.853,06		173.075
d) Bilanzgewinn			14.000.000,00		15.600
e) Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter			1.024.921,57	762.094.842,63	1.324
Summe der Passiva				**10.111.611.746,97**	**9.855.141**
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		--			--
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		173.001.790,55			180.839
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		--	173.001.790,55		--
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		--			--
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		--			--
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		880.030.422,09	880.030.422,09		740.575
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	--				(--)

4. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		285.326.720,87			287.341
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		5.507.948,87	290.834.669,74		8.805
2. Zinsaufwendungen			47.170.045,57	243.664.624,17	80.010
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			3.330.537,58		18.119
b) Beteiligungen und aus Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.837.690,28		256
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			--	5.168.227,86	--
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				--	--
5. Provisionserträge			105.913.621,58		105.046
6. Provisionsaufwendungen			13.517.812,85	92.395.808,73	13.437
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands				38.728,39	18
8. Sonstige betriebliche Erträge				29.130.518,85	47.943
9. weggefallen				--	--
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		136.812.994,26			130.809
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		55.410.675,30	192.223.669,56		55.767
darunter: für Altersversorgung	33.353.124,81				(33.745)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			89.278.715,18	281.502.384,74	89.808
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				10.587.905,57	15.131
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				26.993.484,57	36.271
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			24.105.286,93		17.798
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			--	-24.105.286,93	--
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			--		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			2.793.828,93	2.793.828,93	1.053
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				--	--
18. weggefallen				--	--
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				30.002.675,12	29.550
20. Außerordentliche Erträge			--		--
21. Außerordentliche Aufwendungen			2.417.379,67		2.417
22. Außerordentliches Ergebnis				-2.417.379,67	(-2.417)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			11.898.402,99		9.506
darunter: latente Steuern	-7.973.095,77				(-16.032)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			582.587,89	12.480.990,88	654
25. Konzernjahresüberschuss				15.104.304,57	16.973
26. Konzerngewinnvortrag/Konzernverlustvortrag aus dem Vorjahr				-195.553,68	-302
27. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter am Jahresüberschuss				255.264,75	-566
				15.164.015,64	16.105
28. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			--		--
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			--	--	0
				15.164.015,64	16.105
29. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			--		--
b) in andere Ergebnisrücklagen			1.164.015,64	1.164.015,64	505
30. Bilanzgewinn				**14.000.000,00**	**15.600**

5. Anhang und Konzernanhang

A. Allgemeine Angaben

Die Berliner Volksbank eG ist eine Genossenschaftsbank mit Sitz in Berlin, Deutschland.

Für das Geschäftsjahr 2013 erfolgte die Aufstellung eines zusammengefassten Anhangs der Berliner Volksbank eG mit dem Konzern Berliner Volksbank.

Der Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und der Konzernabschluss wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Berliner Volksbank eG.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden zudem die Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung des Deutschen Standardisierungsrates (DRS) beachtet, soweit sich daraus keine Einschränkungen gesetzlicher Wahlrechte ergaben.

B. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze im Konzernabschluss

Unverändert gegenüber dem Vorjahr wurden im Geschäftsjahr 2013 neben dem Mutterunternehmen Berliner Volksbank eG insgesamt 19 verbundene Unternehmen in den Konzernabschluss auf Basis der Vollkonsolidierung einbezogen.

Zwei Tochterunternehmen (davon eine Zweckgesellschaft) und drei (im Vorjahr zwei) assoziierte Unternehmen von untergeordneter Bedeutung für den Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurden gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht konsolidiert bzw. gemäß § 311 Abs. 2 HGB nicht nach der Equity-Methode im Konzernabschluss berücksichtigt. Die Einbeziehung unterblieb, da das durchschnittliche Jahresergebnis und die durchschnittliche Bilanzsumme (Tochterunternehmen) bzw. das durchschnittliche Eigenkapital (assoziierte Unternehmen) innerhalb der definierten Wesentlichkeitsgrenzen lagen. Sie wurden als Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligungen unter den Finanzanlagen bilanziert.

Alle verbundenen Unternehmen haben ihren Sitz im Inland. Eine Übersicht über die zum 31. Dezember 2013 unmittelbar bzw. mittelbar im Besitz der Berliner Volksbank eG befindlichen Kapitalanteile an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen ist in Kapitel F. Sonstige Angaben enthalten.

Abschlussstichtag des Konzerns und aller einbezogenen Tochterunternehmen ist der 31. Dezember 2013. Die Jahresabschlüsse der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden für die Konsolidierung einheitlich auf die für die Berliner Volksbank eG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übergeleitet. Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden konsolidiert. Soweit nicht § 304 Abs. 2 HGB zur Anwendung kommt, wurden eventuell auftretende Zwischenergebnisse eliminiert.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für die nach dem 31. Dezember 2009 erworbenen Tochterunternehmen gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB nach der Neubewertungsmethode. Grundlage bildeten die Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile der Tochterunternehmen (§ 301 Abs. 2 Satz 1 HGB). Für die bereits per 31. Dezember 2009 in den Konzernabschluss einbezogenen 13 Tochterunternehmen wurde in Anlehnung an Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB die Buchwertmethode fortgeführt. Für die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode bildeten die Wertansätze der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss am 1. Januar 2009 die Grundlage (§ 301 Abs. 2 Satz 3 HGB).

Ein nach Aufdeckung der stillen Reserven und Lasten verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird in der Konzernbilanz als Geschäfts- oder Firmenwert behandelt und unter dem Posten Immaterielle Anlagewerte ausgewiesen.

Ein nach Aufdeckung der stillen Reserven und Lasten verbleibender passiver Unterschiedsbetrag wird in der Konzernbilanz aufgrund seines Eigenkapitalcharakters in den anderen Ergebnisrücklagen ausgewiesen.

Soweit Konsolidierungsmaßnahmen zu temporären Differenzen führen, wurden für die sich aus diesen Differenzen ergebenden künftigen Steuerentlastungen bzw. -belastungen grundsätzlich aktive bzw. passive latente Steuern angesetzt. Differenzen, die sich aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts nach § 301 Abs. 3 HGB sowie aus dem Unterschied zwischen dem Steuerwert einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen und dem handelsrechtlichen Wertansatz des im Konzernabschluss angesetzten Nettovermögens dieses Tochterunternehmens ergeben, wurden bei der Ermittlung latenter Steuern nicht berücksichtigt. Die sich aus Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 306 HGB ergebenden latenten Steuern wurden mit den latenten Steuern nach § 274 HGB zusammengefasst. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte gemäß § 274 Abs. 2 HGB mit unternehmensindividuellen Steuersätzen.

In dem Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter sind die nicht der Berliner Volksbank eG gehörenden Anteile an sieben voll konsolidierten Tochterunternehmen gesondert ausgewiesen.

C. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie den Grundlagen für die Umrechnung in Euro

Bei Aufstellung der (Konzern-) Bilanz und der (Konzern-) Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

Die Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, andere Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert oder den Anschaffungskosten, Körperschaftsteuerguthaben mit dem Barwert angesetzt. Die Bewertung der Sorten erfolgte zum Ankaufskurs am Bilanzstichtag. Bei zweifelhaft einbringlichen Forderungen und Eventualverbindlichkeiten wurden Einzelwertberichtigungen bzw. Kreditrückstellungen abgesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen worden. Zusätzlich bestehen Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB.

Disagio- und Agiobeträge werden als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und zeitanteilig aufgelöst.

Die wie Umlaufvermögen behandelten Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bilanziert (strenges Niederstwertprinzip). Sofern bei einzelnen Wertpapieren kein verlässlicher Börsen- oder Marktpreis vorlag, wurde der beizulegende Wert anhand eines den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung entsprechenden Bewertungsmodells ermittelt. Dabei wurden die künftigen Zins- und Tilgungszahlungen prognostiziert und mit risiko- und laufzeitadäquaten Zinssätzen auf ihren derzeitigen Barwert abgezinst (Discounted Cashflow Verfahren).
Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere im Posten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf ihren niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip). Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens im Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wird das Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 4 i.V.m. § 340e Abs. 1 Satz 3 HGB ausgeübt, sodass außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert auch bei voraussichtlich nicht dauernden Wertminderungen vorgenommen werden (strenges Niederstwertprinzip). Dieses Wahlrecht wurde per 31. Dezember 2013, abweichend zum Vorjahr, auch auf den im Bestand befindlichen Money Fonds 13 (Spezialfonds) angewendet. Dementsprechend findet bei Spezialfondsanteilen keine handelsrechtliche Durchschau auf die einzelnen Vermögensgegenstände mehr statt.

Zum Bilanzstichtag befinden sich keine originären oder derivativen Finanzinstrumente im Handelsbestand. Aus dem Nettoergebnis des unterjährigen Handelsbestandes erfolgte für das Geschäftsjahr 2013 eine Zuführung gemäß § 340e Abs. 4 HGB zum gesonderten Bestand des Postens Fonds für allgemeine Bankrisiken. Diese wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands erfasst.

Derivative Finanzinstrumente im Nichthandelsbestand wurden, soweit es sich um offene Geschäfte handelt, mit dem Marktpreis unter Beachtung des Imparitäts- und Realisationsprinzips einzeln bewertet.
Die Marktwerte für Swaps wurden anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve am Bilanzstichtag nach der Barwertmethode berechnet. Hierbei wurden die Zahlungsströme (‚Cashflows') mit dem laufzeitadäquaten Marktzins diskontiert. Für die Wertermittlung von Optionen wurden Optionspreismodelle eingesetzt. Deren Einsatz erfolgte auf der Basis von allgemein anerkannten Annahmen. Danach bestimmt sich der Wert einer Option insbesondere nach dem Wert des zugrunde liegenden Basisobjektes und dessen Volatilität, dem vereinbarten Basispreis, Basiszinssatz oder Basisindex, dem risikolosen fristenadäquaten Zinssatz sowie der Restlaufzeit des Kontraktes.
Bei Zinsbegrenzungsvereinbarungen wird die gezahlte Prämie über die Laufzeit verteilt. Prämien für Devisenoptionen sowie Swaptions werden am Ende der Laufzeit erfolgswirksam berücksichtigt.

Dienen originäre (Schuldverschreibungen) und derivative Finanzinstrumente (Swap-, Termin-, Optionsgeschäfte) der Absicherung bilanzieller und außerbilanzieller Posten, wurden die aus Grund- und Sicherungsgeschäft deklarierten Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB bewertet. Die in Bewertungseinheiten einbezogenen Grundgeschäfte sind gegen Zins- oder Währungsrisiken abgesichert. Bei den gebildeten Bewertungseinheiten handelt es sich um perfekte bzw. nahezu perfekte Mikro-Hedges. Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente stimmen jeweils in allen relevanten Ausstattungsmerkmalen überein bzw. weichen nur geringfügig voneinander ab (‚Critical Term Match'). Wertänderungen und/oder Zahlungsströme in Bezug auf das abgesicherte Risiko haben sich daher am Bilanzstichtag nahezu vollständig ausgeglichen und werden sich voraussichtlich auch künftig für die Dauer der Sicherungsbeziehung ausgleichen.
Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten erfolgte nach der Einfrierungsmethode.

Strukturierte Finanzinstrumente, die durch das eingebettete Derivat im Vergleich zum Basisinstrument keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen aufweisen, wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand bzw. einheitliche Verbindlichkeit nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet. Bei Einbezug in eine Bewertungseinheit erfolgt die Bilanzierung und Bewertung gemäß § 254 HGB.

Sofern Zinsderivate zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos zinstragender Positionen des Bankbuchs eingesetzt werden, sind sie von der imparitätischen Einzelbewertung ausgenommen. Die Bewertung dieser derivativen Finanzinstrumente erfolgt gemäß IDW RS BFA 3 auf Basis einer barwertigen Gesamtbetrachtung aller zinstragenden Positionen des Bankbuchs nach dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang ist eine Drohverlustrückstellung zu bilden. Gemäß den Berechnungen zum 31. Dezember 2013 war eine Rückstellungsbildung nicht erforderlich.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bilanziert. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgte die Bilanzierung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Sachanlagen und entgeltlich erworbene Immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert und soweit abnutzbar abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, vorgenommen.
Die Immateriellen Anlagewerte mit begrenzter Nutzungsdauer (System- und Anwendungssoftware) werden über drei Jahre abgeschrieben. Der in den Vorjahren im Konzernabschluss ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert wurde planmäßig linear und letztmalig im Berichtsjahr über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.
Vermögensgegenstände von geringstem und geringem Wert wurden entsprechend § 6 Abs. 2a EStG behandelt.

Dem Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB ist Rechnung getragen worden.

Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Rückstellungen für unmittelbare und mittelbare Pensionsverpflichtungen sind unter Anwendung der Richttafeln 2005 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln mit der auf versicherungsmathematischen Grundsätzen basierenden ‚Projected Unit Credit Method' (PUC) bemessen.
Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen wurden unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 4,59 Prozent ermittelt. Dieser beruht auf der durchschnittlichen institutsindividuellen Restlaufzeit der Versorgungsverträge sowie der Rückstellungsabzinsungsverordnung. Es wurden ein Gehaltstrend von 2,5 Prozent und ein Rententrend in Höhe von 2,0 Prozent mit einer geringen Fluktuationswahrscheinlichkeit unterstellt.
Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen wurden unter Zugrundelegung des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatzes für eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren abgezinst. Für Mitarbeiter mit Eintritt bis 31. Dezember 1987 wurde ein Gehaltstrend von 2,5 Prozent und für Mitarbeiter mit Eintritt nach dem 31. Dezember 1987 kein Gehaltstrend unterstellt. Zudem wurde ein einheitlicher Rententrend in Höhe von 2,0 Prozent mit einer geringen Fluktuationswahrscheinlichkeit berücksichtigt.
Bei der Umstellung auf das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) zum 1. Januar 2010 wurde von der Übergangsvorschrift des Art. 67 EGHGB Gebrauch gemacht. Jährlich wird mindestens 1/15 des Erhöhungsbetrages der Rückstellung zugeführt.
Pensionsverpflichtungen, die durch insolvenzgesicherte Lebensversicherungen rückgedeckt sind, wurden gemäß § 246 Abs. 2 HGB saldiert bilanziert.
Rückstellungen für Schadensersatzansprüche werden in Höhe der bestmöglichen Schätzung, begründet auf Erfahrungswerten aus der Vergangenheit, mit der zu erwartenden Inanspruchnahme unter Berücksichtigung eines Kostentrends barwertig angesetzt.
Für Rückstellungen für personalwirtschaftliche Maßnahmen im Rahmen eines Sozialplans (insbesondere Vorruhestandsverpflichtungen) wurde der voraussichtliche, abgezinste Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung der auf Erfahrungswerten basierenden künftig anfallenden Leistungen angesetzt.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet. Ergaben sich aus der Umstellung auf das BilMoG bei einzelnen Rückstellungen geringere Wertansätze, wurde soweit zulässig das Beibehaltungswahlrecht weiterhin ausgeübt.
Rückstellungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz entsprechend der Restlaufzeit abgezinst. Die erstmalige Einbuchung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgt mit dem abgezinsten Betrag (Nettomethode).
Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus dem Fondsbereich, aus bestimmten Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüchen aus Fondsfinanzierungen aus dem Geschäftsjahr 2000 und früher sowie drohende Verluste aus Mietverträgen sind nicht gebildet worden, soweit diese Risiken von der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR), Bonn, abgeschirmt sind.

Fremdwährungsposten wurden entsprechend § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs der Europäischen Zentralbank am Bilanzstichtag bewertet. Bei der Umrechnung noch nicht abgewickelter Termingeschäfte wurde der Terminkurs am Bilanzstichtag zugrunde gelegt.
Für Währungspositionen, die der Sicherung von auf Fremdwährung lautenden bilanziellen Vermögensgegenständen, Verbindlichkeiten und schwebenden Geschäften dienen, ist das Kriterium der besonderen Deckung gemäß § 340h HGB definiert worden. Als besonders gedeckt werden gegenläufige Fremdwährungspositionen angesehen, soweit sie sich betragsmäßig entsprechen.
Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung sind gemäß § 256a HGB in Verbindung mit § 340h HGB behandelt worden. Mit Ausnahme von Devisentermingeschäften im Kundenhandel wurden dabei Ergebnisse besonders gedeckter Geschäfte netto unter dem Posten Sonstige betriebliche Erträge bzw. Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen. Margen aus währungsbezogenen Geschäften des Kundenhandels sind unter dem Posten Provisionserträge der (Konzern-) Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Akut ausfallgefährdete Fremdwährungsforderungen wurden ebenso wie die zugehörigen Sicherungsgeschäfte unter Beachtung des Imparitätsprinzips einzeln bewertet. Die Umrechnungsergebnisse aus den akut ausfallgefährdeten Fremdwährungsforderungen wurden im Bewertungsergebnis (Posten 13 bzw. 14 der (Konzern-) Gewinn- und Verlustrechnung) erfasst.
Bei Deckungsgeschäften mit Devisenswaps wurden die vereinbarten Swapbeträge zeitanteilig abgegrenzt und im Zinsergebnis ausgewiesen.

Aktive latente Steuern wurden in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziert und mit den passiven latenten Steuern saldiert ausgewiesen.
Bei der Bewertung der latenten Steuern der Berliner Volksbank eG wurde für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer ein Steuersatz von 29,9 Prozent berücksichtigt. Auf Ebene der Tochterunternehmen wurden die unternehmensindividuellen Steuersätze in Höhe von 15,8 Prozent (Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag) bzw. 14,4 Prozent (Gewerbesteuer) herangezogen.
Aktive latente Steuern für Verlustvorträge wurden insoweit angesetzt, wie von einer Nutzbarkeit der vortragsfähigen Verluste unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung innerhalb der folgenden fünf Jahre ausgegangen wird.

Der Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

D. Entwicklung des Anlagevermögens 2013

Anlagevermögen der Berliner Volksbank eG

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	Immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen	
		Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung
	T€	T€	T€
Buchwerte zum 31.12.2012	2.453	74.426	10.803
Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 01.01.2013	**10.791**	**153.755**	**60.529**
Zugänge	1.048	2.236	3.706
Zuschreibungen	--	1.460	--
Umbuchungen (+/-)	--	+761	-761
Abgänge	1.084	10.674	14.255
Abschreibungen kumuliert	8.449	78.603	38.916
Buchwerte zum 31.12.2013	**2.306**	**68.935**	**10.303**
Abschreibungen Geschäftsjahr	1.187	3.522	3.917

Finanzanlagen	Wertpapiere des Anlagevermögens	Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	Anteile an verbundenen Unternehmen
	T€	T€	T€
Buchwerte zum 31.12.2012	1.460.363	72.158	37.518
Anschaffungskosten zum 01.01.2013	**1.477.350**	**81.509**	**85.525**
Veränderungen saldiert	-1.026.921		
Buchwerte zum 31.12.2013	**418.192**	**165.945**	**33.326**

Anlagevermögen des Konzerns Berliner Volksbank

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	Immaterielle Anlagewerte		Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäfts-ausstattung
	Gesamtwert Immaterielle Anlagewerte	davon: Geschäfts- oder Firmenwert		
	T€	T€	T€	T€
Buchwerte zum 31.12.2012	2.622	80	130.440	11.143
Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 01.01.2013	**11.392**	**401**	**242.500**	**61.377**
Zugänge	1.060	--	2.236	3.779
Zuschreibungen	--	--	1.460	--
Umbuchungen (+/-)	--	--	+761	-761
Abgänge	1.089	--	10.674	14.290
Abschreibungen kumuliert	9.003	401	113.024	39.545
Buchwerte zum 31.12.2013	**2.360**	**0**	**123.259**	**10.560**
Abschreibungen Geschäftsjahr	1.315	80	5.212	4.060

Finanzanlagen	Wertpapiere des Anlagevermögens	Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossen-schaften	Anteile an verbundenen Unternehmen
	T€	T€	T€
Buchwerte zum 31.12.2012	1.460.363	72.158	25
Anschaffungskosten zum 01.01.2013	**1.477.350**	**81.509**	**25**
Veränderungen saldiert	-974.722		
Buchwerte zum 31.12.2013	**418.192**	**165.945**	**25**

Die Veränderungen innerhalb der Finanzanlagen betreffen im Wesentlichen Wertpapiere des Anlagevermögens der Berliner Volksbank eG (-1.042.171 T€). Im Geschäftsjahr 2013 wurden Spezialfonds - mit teilweiser Übernahme der enthaltenen Vermögenswerte in den Direktbestand sowie in bestehende Spezialfonds der Liquiditätsreserve - aufgelöst.

E. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss Forderungen an die zuständige genossenschaftliche Zentralbank in Höhe von 164.957 T€ enthalten.

Die in der (Konzern-) Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

Berliner Volksbank eG	bis 3 Monate	über 3 Monate bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3 b) (ohne Bausparguthaben)	58.988	10.360	2.148	3.047
Forderungen an Kunden (A 4)	95.048	542.061	2.080.335	3.656.551

Konzern Berliner Volksbank	bis 3 Monate	über 3 Monate bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3 b) (ohne Bausparguthaben)	58.988	10.360	2.148	3.047
Forderungen an Kunden (A 4)	95.048	541.161	2.076.735	3.638.401

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden der jeweils kürzesten Restlaufzeit zugeordnet.

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG 348.873 T€ und im Konzernabschluss 343.586 T€ Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Von den in der (Konzern-) Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr 234.744 T€ fällig.

In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

Berliner Volksbank eG	Forderungen an verbundene Unternehmen		Forderungen an Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	--	--	167.797	305.980
Forderungen an Kunden (A 4)	27.936	27.021	373	162
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	--	--	211.956	199.340

Konzern Berliner Volksbank	Forderungen an verbundene Unternehmen		Forderungen an Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	--	--	167.797	305.980
Forderungen an Kunden (A 4)	0	22	373	162
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	--	--	211.956	199.340

In folgenden Posten sind enthalten:

Berliner Volksbank eG/ Konzern Berliner Volksbank	börsenfähig	davon		
		börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	T€	T€	T€	T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	1.004.719	985.722	18.997	--
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	10.923	383	10.540	--
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften (A 7)	149.801	--	149.801	
Anteile an verbundenen Unternehmen (A 8)	--	--	--	

Der Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6) der Berliner Volksbank eG und des Konzerns Berliner Volksbank enthält Anteile an ausschließlich inländischen Investmentvermögen (Spezialfonds), die mehr als 10 Prozent der ausgegebenen Fondsanteile umfassen. Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe bestehen für die gehaltenen Anteile grundsätzlich nicht. Die Vertragsbedingungen enthalten ausschließlich eine Beschränkung nach § 98 Abs. 2 Satz 1 KAGB. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Positionen (§ 285 Nr. 26 HGB):

Fondsname	Anlageziel	Anteilswert (beizulegender Wert) zum 31.12.2013	Differenz zum Buchwert	erfolgte Ausschüttung für das Geschäftsjahr
		T€	T€	T€
Liquifonds 1	Liquiditätssteuerung	1.001.434	1.847	0
Money Fonds 13	Seit 2008 ablaufendes Portfolio	149.753	0	0
Residential Value	Investition in Immobilien zur Diversifizierung der Eigenanlagen	145.583	1.632	2.753
Select Fonds	Investition in dividendenstarke Aktien zur Diversifizierung der Eigenanlagen	110.070	13.721	0

Der Bestand der Spezialfonds wurde im Geschäftsjahr 2013 durch Auflösung der AURUM Fonds 1 und 2 sowie der Money Fonds 9 und 14 bis 16 erneut verringert. Die darin enthaltenen Positionen wurden insbesondere auf andere Spezialfonds (im Wesentlichen Liquifonds) übertragen bzw. in den Direktbestand übernommen. Die Anteilsscheinrückgaben erfolgten zum Zeitwert. Zudem erfolgte die Verschmelzung der Liquifonds 2 bis 4 auf den Liquifonds 1 unter Beibehaltung der Buchwerte der übertragenen Fondsanteile.
Zum Bilanzstichtag wurden alle Spezialfonds nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Angaben zu den im Besitz der Berliner Volksbank eG befindlichen Kapitalanteilen in Höhe von mindestens 20 Prozent an anderen Unternehmen sind in Kapitel F. Sonstige Angaben dargestellt.

In den Bilanzposten Treuhandvermögen (A 9) und Treuhandverbindlichkeiten (P 4) sind folgende Gesamtbeträge enthalten:

	Berliner Volksbank eG	Konzern Berliner Volksbank
	T€	T€
Treuhandvermögen	**3.701**	**3.771**
Forderungen an Kunden	3.701	3.701
Sonstige Vermögensgegenstände	--	70
Treuhandverbindlichkeiten	**3.701**	**3.771**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.701	3.701
Sonstige Verbindlichkeiten	--	70

In den Sachanlagen (A 12) sind in folgender Höhe Vermögensgegenstände enthalten, die im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzt werden:

	Berliner Volksbank eG	Konzern Berliner Volksbank
	T€	T€
Grundstücke und Gebäude	63.259	101.835
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.303	10.560

Im Posten Sonstige Vermögensgegenstände (A 13) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	Berliner Volksbank eG	Konzern Berliner Volksbank
	T€	T€
Steuererstattungsansprüche	10.594	10.647
Unfertige Leistungen (im Bau befindliche Leistungen)	--	6.386
Zur Veräußerung bestimmte Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	--	5.490
Forderungen aus Provisionen	3.893	4.195

In dem Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (A 14) der Berliner Volksbank eG und des Konzerns Berliner Volksbank sind Disagiobeträge aus aufgenommenen Verbindlichkeiten in Höhe von 27 T€ (im Vorjahr 95 T€) enthalten. Soweit bei Kreditgewährungen der Nennbetrag der gewährten Kredite unter dem Auszahlungsbetrag lag, wird der Unterschiedsbetrag in den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Zum Bilanzstichtag sind keine Unterschiedsbeträge im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss enthalten (im Vorjahr 122 T€).

Pensionsgeschäfte bestanden am Bilanzstichtag weder im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG noch im Konzernabschluss.

Die am Bilanzstichtag im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss ausgewiesenen aktiven latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen im Wesentlichen in den Posten Forderungen an Kunden (A 4), Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6) und Rückstellungen (P 7). Darüber hinaus beruhen die in der Konzernbilanz ausgewiesenen aktiven latenten Steuern in geringem Umfang auf den als werthaltig eingestuften Verlustvorträgen von drei Tochterunternehmen sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen, insbesondere aus der Aufdeckung stiller Reserven und Lasten.

Im Posten Aktive latente Steuern wurden im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG passive latente Steuern in Höhe von 342 T€ und im Konzernabschluss in Höhe von 1.629 T€ saldiert.

In folgenden Posten und Unterposten der Aktiva sind nachrangige Vermögensgegenstände enthalten:

Berliner Volksbank eG/ Konzern Berliner Volksbank	Geschäftsjahr T€	Vorjahr T€
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	--	--
Forderungen an Kunden (A 4)	13.748	12.544
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	22.658	--
darunter: eigene Schuldverschreibungen	--	--
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	10.540	--
darunter: eigene Genussscheine	--	--

Bei den nachrangigen Forderungen an Kunden (A 4) handelt es sich in vollem Umfang um haftungsfreigestellte Kredite.

Im Posten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5) enthaltene nachrangige Wertpapiere betreffen eine Tier 1-Anleihe der DZ BANK AG mit einem Nennwert von 18.000 T€ aus der Auflösung der AURUM Fonds 1 und 2 sowie eine Anleihe der DEUTSCHE BANK AKTIENGESELLSCHAFT (4.500 T€ nominal) aus der Auflösung des Money Fonds 9.
Der Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere enthält einen nachrangigen Genussschein der DZ BANK AG in Höhe von nominal 10.000 T€ aus der Auflösung der AURUM Fonds 1 und 2.

In den Vermögensgegenständen des Jahresabschlusses der Berliner Volksbank eG und des Konzernabschlusses sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von 107.759 T€ enthalten.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss Verbindlichkeiten gegenüber der zuständigen genossenschaftlichen Zentralbank in Höhe von 327.633 T€ enthalten.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

Berliner Volksbank eG	bis 3 Monate	über 3 Monate bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1 b)	23.826	21.369	121.154	206.568
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2 ab)	1.072	4.656	8.480	567
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2 bb)	61.047	25.587	10	--
Andere verbriefte Verbindlichkeiten (P 3 b)	--	--	--	--

Konzern Berliner Volksbank	bis 3 Monate	über 3 Monate bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1 b)	23.992	22.060	125.496	212.564
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2 ab)	1.072	4.656	8.480	567
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2 bb)	61.047	25.587	10	--
Andere verbriefte Verbindlichkeiten (P 3 b)	--	--	--	--

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden der jeweils kürzesten Restlaufzeit zugeordnet.

Von den begebenen Schuldverschreibungen (P 3 a) der Berliner Volksbank eG werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr 70.500 T€ fällig.

Im Posten Sonstige Verbindlichkeiten (P 5) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	Berliner Volksbank eG	Konzern Berliner Volksbank
	T€	T€
Effekte aus der Umrechnung in Euro von besonders gedeckten Währungspositionen	6.284	6.284
Verbindlichkeiten aus abzuführenden Steuern (ohne Lohn- und Kirchensteuer)	4.121	4.122
Erhaltene Anzahlungen (in Ausführung befindliche Bauaufträge)	--	4.864

Im Passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) des Jahresabschlusses der Berliner Volksbank eG und des Konzernabschlusses sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, mit einem Gesamtbetrag von 2.345 T€ (im Vorjahr 2.837 T€) enthalten.

Unter Berücksichtigung der Übergangsvorschrift gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB (BilMoG) wurden Zuführungen zu den Rückstellungen für unmittelbare Verpflichtungen für Pensionen (P 7 a) in Höhe von insgesamt 6.252 T€ (im Vorjahr 6.820 T€) zulässigerweise nicht vorgenommen.

Die Anschaffungskosten, der in der (Konzern-) Bilanz mit den Rückstellungen für Pensionen saldierten Vermögensgegenstände, betragen 165 T€, der beizulegende Zeitwert 188 T€. Die Verrechnung in der (Konzern-) Bilanz erfolgte in Höhe von 170 T€. Der übersteigende Betrag von 18 T€ wurde unter dem Posten Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung (A 16) ausgewiesen. Die aus den verrechneten Werten resultierenden Erträge und Aufwendungen wurden in der (Konzern-) Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 7 T€ saldiert. Die Vermögensgegenstände sind dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen und dienen ausschließlich der Erfüllung von Pensionsverpflichtungen mit einem Erfüllungsbetrag in Höhe von 188 T€. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Rückdeckungsversicherungen, deren Zeitwert dem vorhandenen Deckungskapital einschließlich der Überschussanteile bei dem Versorgungsträger entspricht.

Für die in Vorjahren entstandenen mittelbaren Verpflichtungen aus Pensionszusagen besteht im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss eine Rückstellung (P 7 a) in Höhe von 45.491 T€ (im Vorjahr 38.475 T€). Unter Berücksichtigung der gebildeten Rückstellung, der Umstellung auf das BilMoG sowie der in 2013 erfolgten direkten Zuwendungen (2.650 T€) wurden zulässigerweise für mittelbare Verpflichtungen aus Pensionszusagen Zuführungen zu den Rückstellungen in Höhe von 17.225 T€ (im Vorjahr 19.074 T€) nicht vorgenommen. Diese resultieren ausschließlich aus der Anwendung der Übergangsvorschrift gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB (BilMoG). Durch die direkten Zuwendungen sowie die Zuführung zur Rückstellung wurde die Erhöhung des Verpflichtungsvolumens in 2013 vollständig gedeckt. Darüber hinaus wurde die Erhöhung der Verpflichtung durch die Erstanwendung des BilMoG weiter reduziert.

Die in den anderen Rückstellungen (P 7 c) im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss enthaltenen wesentlichen Einzelbeträge betreffen Vorruhestandsverpflichtungen (51.487 T€ bzw. 51.831 T€) und mögliche Schadensersatzansprüche (27.127 T€).
Aufgrund der Ausübung des Beibehaltungswahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB besteht zum Bilanzstichtag eine Überdeckung in den anderen Rückstellungen der Berliner Volksbank eG und des Konzerns Berliner Volksbank in Höhe von 28 T€.

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

Berliner Volksbank eG	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	--	--	328.045	341.370
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	19.028	17.272	1.693	1.008
Verbriefte Verbindlichkeiten (P 3)	--	--	--	--

Konzern Berliner Volksbank	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	--	--	328.045	341.370
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	107	61	1.693	1.008
Verbriefte Verbindlichkeiten (P 3)	--	--	--	--

In der (Konzern-) Bilanz sind Fremdwährungsverbindlichkeiten im Gegenwert von 29.620 T€ sowie Eventualverbindlichkeiten in Fremdwährung im Gegenwert von 4.897 T€ enthalten.

Die unter dem Posten Gezeichnetes Kapital (P 12 a) im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

Geschäftsguthaben	T€
a) der verbleibenden Mitglieder	411.208
b) der ausscheidenden Mitglieder	4.546
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	1.458

Die Ergebnisrücklagen (P 12 c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Berliner Volksbank eG	gesetzliche Rücklage	andere Ergebnisrücklagen
	T€	T€
Stand 01.01.2013	152.247	171.155
Einstellungen:		
• aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	1.560	1.560
• aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	--	--
Stand 31.12.2013	153.807	172.715

Konzern Berliner Volksbank	gesetzliche Rücklage	andere Ergebnisrücklagen
	T€	T€
Stand 01.01.2013	152.247	173.075
Einstellungen:		
• aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	1.560	1.812
• aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	--	1.164
Stand 31.12.2013	153.807	176.051

Insgesamt sind Beträge der anderen Ergebnisrücklagen im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG in Höhe von 84.206 T€ für die Ausschüttung gesperrt. Dieser Betrag beruht fast ausschließlich auf der Aktivierung von latenten Steuern.

Die in den Unterposten Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen (PU 1 b) und unwiderrufliche Kreditzusagen (PU 2 c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungsverfahren und Risikosteuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen über die gebildete Risikovorsorge hinaus sind nicht erkennbar. Die ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für Kunden und/oder offene Kreditzusagen gegenüber Kunden.

Die Risiken wurden mittels Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt. Der im Unterposten Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen ausgewiesene Betrag zeigt nicht die zukünftig aus den zugrunde liegenden Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da der überwiegende Teil der bestehenden Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Zum Bilanzstichtag bestanden Termingeschäfte folgender Art:

Berliner Volksbank eG/ Konzern Berliner Volksbank	Nominal-wert	beizu-legender Zeitwert	Buchwert	
			Sonstige Vermögens-gegenstände	Sonstige Verbindlich-keiten
	T€	T€	T€	T€
I. Termingeschäfte in fremden Währungen				
Devisentermingeschäfte und Devisenswaps	132.526	+2.461 -2.142	353	1
Devisenoptionen	3.021	+58 -56	70	75
Währungsswaps	0	0 0	--	--
II. Zinsbezogene Termingeschäfte				
Zinsswaps	4.386.245	+35.717 -101.344	--	--
Zinswährungsswaps	37.745	0 -3.975	56	6.282
Zinsbegrenzungs-vereinbarungen	41.281	+250 -248	376	421
Swaptions	1.930	+73 -73	38	40
Zinsfutures	0	0 0	0	--

Die unter den Posten Sonstige Vermögensgegenstände (A 13) und Sonstige Verbindlichkeiten (P 5) erfassten Buchwerte für Devisentermingeschäfte und Devisenswaps sowie für Zinswährungsswaps resultieren aus Umrechnungsdifferenzen von besonders gedeckten Währungspositionen.

zu I. Termingeschäfte in fremden Währungen

Von dem für Devisentermingeschäfte und Devisenswaps angegebenen Nominalwert entfallen 92,0 Prozent auf Positionen die der Absicherung allgemeiner Währungsrisiken (besondere Deckung) dienen. Die übrigen Positionen (8,0 Prozent) bestehen für akut ausfallgefährdete Fremdwährungskredite und wurden unter Beachtung des Imparitätsprinzips einzeln bewertet. Zum Bilanzstichtag bestehen Drohverlustrückstellungen in Höhe von 25 T€.

Devisenoptionen bestehen ausschließlich als Sicherungsgeschäfte für Kundengeschäfte in Form von Bewertungseinheiten.

zu II. Zinsbezogene Termingeschäfte

Zinsswaps dienen zum überwiegenden Teil (95,9 Prozent der Nominalwerte) der Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos aus Kundengeschäften und sonstigen Bilanzpositionen. Daneben wurden Zinsswaps (3,6 Prozent der Nominalwerte) in Bewertungseinheiten zur Absicherung von Swapgeschäften mit Kunden einbezogen. Für offene Zinsswaps (0,5 Prozent der Nominalwerte) bestehen Drohverlustrückstellungen in Höhe von 1.293 T€.
Die Marktwertdifferenzen bei Derivaten resultieren überwiegend aus der Bewertung von Swaps, die zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos eingesetzt werden. Um den wirtschaftlichen Gehalt der ermittelten beizulegenden Zeitwerte insgesamt beurteilen zu können, ist zu berücksichtigen, dass diesen Werten gegenläufige Barwerte aus dem Kundengeschäft gegenüberstehen. Im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuches wurde kein Rückstellungsbedarf festgestellt.
Zinswährungsswaps dienen der Absicherung gegen allgemeine Währungsrisiken (besondere Deckung) sowie des allgemeinen Zinsänderungsrisikos in den bilanziellen Fremdwährungsbeständen.
Die Zinsbegrenzungsvereinbarungen und Swaptions (Kundengeschäfte und Sicherungsgeschäfte) entfallen vollständig auf Bewertungseinheiten. Für ein nachträglich in eine Bewertungseinheit einbezogenes Geschäft besteht eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 5 T€.

In die gemäß § 254 HGB gebildeten Bewertungseinheiten (Mikro-Hedges) wurden folgende Grundgeschäftsarten einbezogen:

Berliner Volksbank eG/ Konzern Berliner Volksbank	Nominalvolumen bzw. Buchwerte	Höhe der abgesicherten Risiken	Abgesicherte Risiken
	T€	T€	
Schulden	63.900	1.561	Zinsänderungsrisiko
Schwebende Geschäfte	102.933	8.698	Zinsänderungs- oder Währungsrisiken

Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten der Berliner Volksbank eG und des Konzerns Berliner Volksbank sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

- Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (aufgenommene Hypothekendarlehen) wurden Grundstücke und Gebäude im Gesamtwert von 1.309 T€ als Sicherheit belastet.
- Für Offenmarktgeschäfte mit der Deutschen Bundesbank sind Wertpapiere aus dem Gesamtdepot in Höhe von 325.920 T€ verpfändet worden. Zum 31. Dezember 2013 bestanden keine Offenmarktgeschäfte.
- Kredite aus hereingenommenen zweckgebundenen Mitteln bestehen in Höhe von 345.136 T€, die durch Abtretung eigener Forderungen besichert sind.
- Wertpapiere in Höhe von 9.936 T€ sind bei der DZ BANK AG als Sicherheit (für Initial Margin) hinterlegt.

Mit den Kontrahenten DEUTSCHE BANK AKTIENGESELLSCHAFT, DZ BANK AG, Landesbank Baden-Württemberg, Landesbank Berlin AG, UBS AG und UniCredit Bank AG bestehen Vereinbarungen im Rahmen eines Collateral Managements. Zur Unterlegung des Kontrahentenrisikos aus Handelsgeschäften erfolgten Sicherheitsleistungen mit Verfügungsbeschränkung in Höhe der saldierten Beträge aus den gegenseitig ermittelten Barwerten von insgesamt 85.900 T€.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 44 T€ enthalten.

Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung, insbesondere für die Vermittlung von Krediten, Versicherungen, Bausparverträgen und Wertpapieren sowie für die Immobilienvermittlung, stellen in der Ertragsrechnung der Berliner Volksbank eG und im Konzern Berliner Volksbank einen festen Bestandteil dar.

Wichtige Einzelbeträge, die für die Beurteilung des Jahresabschlusses bzw. der Ertragslage der Berliner Volksbank eG und des Konzernabschlusses bzw. der Ertragslage des Konzerns Berliner Volksbank nicht unwesentlich sind, sind enthalten in:

Sonstige betriebliche Erträge:

- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (periodenfremd)
  Berliner Volksbank eG 7.734 T€
  Konzern Berliner Volksbank 7.858 T€
- Erträge aus der Vermietung von Immobilien
  Berliner Volksbank eG 5.056 T€
  Konzern Berliner Volksbank 6.875 T€
- Bestandserhöhung - In Ausführung befindliche Bauaufträge -
  Konzern Berliner Volksbank 5.413 T€

Sonstige betriebliche Aufwendungen:

- Aufwendungen und Zuführungen zu Rückstellungen aus Schadensersatzleistungen und Prozessrisiken
  Berliner Volksbank eG und Konzern Berliner Volksbank 6.201 T€
- Aufwendungen für nicht dem Bankbetrieb dienende Räumlichkeiten und Grundstücke
  Berliner Volksbank eG 3.807 T€
  Konzern Berliner Volksbank 3.989 T€

- Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen
  Berliner Volksbank eG und Konzern Berliner Volksbank 5.118 T€
  - davon zinssatzänderungsbedingt: 1.151 T€
- Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen für Investitionsvorhaben von drei Tochterunternehmen
  Konzern Berliner Volksbank 5.489 T€

Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen 39 T€ (im Vorjahr 3 T€) und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen 16 T€ (im Vorjahr 182 T€) aus der Währungsumrechnung enthalten.

Im Personalaufwand der Bank und des Konzerns sind Einmalaufwendungen für personalwirtschaftliche Maßnahmen im Rahmen eines Sozialplans in Höhe von 28.159 T€ enthalten.

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der Bank und des Konzerns Berliner Volksbank sind periodenfremde Erträge in Höhe von 13.436 T€ bzw. 13.600 T€ enthalten. In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der Bank und des Konzerns Berliner Volksbank sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 9.508 T€ bzw. 9.743 T€ enthalten.

Die im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss ausgewiesenen außerordentlichen Aufwendungen resultieren aus der Umstellung auf das BilMoG und betreffen:

- Zuführung zu den Rückstellungen für unmittelbare Verpflichtungen aus Pensionszusagen 568 T€
- Zuführung zu den Rückstellungen für mittelbare Verpflichtungen aus Pensionszusagen 1.849 T€

In den anderen Verwaltungsaufwendungen des Konzerns Berliner Volksbank sind Prüfungs- und Beratungshonorare in Höhe von 1.490 T€ an den Abschlussprüfer enthalten. Dieser Betrag beinhaltet berechnete Honorare für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie berechnete Honorare für die Prüfung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Davon entfallen Honorare in Höhe von 1.252 T€ auf Abschlussprüfungsleistungen, 93 T€ auf andere Bestätigungsleistungen und 145 T€ auf sonstige Leistungen.

Die dargestellte Überleitungsrechnung zeigt die Überleitung vom erwarteten Ertragsteueraufwand zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

Konzern Berliner Volksbank		T€
Ergebnis vor Ertragsteuern (Handelsbilanz)		27.003
Erwarteter Ertragsteueraufwand		8.101
Steuersatz - laufendes Jahr	30,00 Prozent	
Steuersatz - Vorjahr	30,00 Prozent	
Überleitungsrechnung		
Steueranteil für:		
Steuerfreie Erträge (-)		-746
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen (+)		1.978
Temporäre Differenzen und Verluste, für die keine latenten Steuern erfasst wurden (+/-)		-193
Steuergutschriften (-)		--
Periodenfremde tatsächliche Steuern (+/-)		2.851
Effekte aus Steuersatzänderungen (+/-)		252
Sonstige Steuereffekte (+/-)		-345
Ausgewiesene Ertragsteueraufwendungen		11.898
Effektiver Steuersatz	44,06 Prozent	

In der Gewinn- und Verlustrechnung der Berliner Volksbank eG sind Erträge (saldiert) aus latenten Steuern in Höhe von 7.884 T€ berücksichtigt. Im Konzern Berliner Volksbank betragen die saldierten Erträge aus latenten Steuern 7.973 T€, die sich aus 8.174 T€ Erträgen und 201 T€ Aufwendungen aus latenten Steuern ergeben.

F. Sonstige Angaben

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns Berliner Volksbank ist entsprechend der Empfehlung des DRS 2-10 gegliedert. Der ausgewiesene Finanzmittelfonds (377.931 T€) ist eng abgegrenzt und umfasst den Kassenbestand (142.362 T€) und Guthaben bei Zentralnotenbanken (235.582 T€). Zinsabgrenzungen auf die Guthaben bei Zentralnotenbanken (13 T€) werden in den erhaltenen Zinsen und Dividenden ausgewiesen.

Nachfolgend sind die im Besitz der Berliner Volksbank eG befindlichen Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 Prozent an anderen Unternehmen und deren Berücksichtigung im Konzernabschluss dargestellt.

Tochterunternehmen der Berliner Volksbank eG

Name und Sitz	Anteil am Gesell-schafts-kapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vor-liegenden Jahresab-schlusses		in den Konzern-abschluss einbe-zogen
	%	Jahr	T€	Jahr	T€	
Tochterunternehmen mit unmittelbarer Beteiligung der Berliner Volksbank eG						
BBT Wohnkonzepte GmbH, Berlin	70	2013	23	2013	0	Vollkonso-lidierung
Berliner Volksbank Beteiligungs-verwaltungsgesellschaft mbH i.L., Berlin	100	2013	774	2013	5	Vollkonso-lidierung
Berliner Volksbank Immobilien GmbH, Berlin	100	2013	755	2013	528	Vollkonso-lidierung
Genossenschaftshaus Wilmersdorf Grundstücksgesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin	100	2013	821	2013	0*[1]	Vollkonso-lidierung
GKB Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin	100	2013	21.167	2013	973	Vollkonso-lidierung
Grund + Renten Grundstücksver-waltungsgesellschaft mbH & Co. Budapester Straße KG, Berlin	100	2013	1.060	2013	38	Vollkonso-lidierung
Immobiliengesellschaft "Eberswalder Volksbank" mbH, Berlin	100	2013	205	2013	-4	Vollkonso-lidierung
KLG Köpenicker Liegenschafts-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin	100	2013	600	2013	0*[1]	Vollkonso-lidierung
Kunstforum der Berliner Volksbank gemeinnützige GmbH, Berlin	100	2012	113	2012	-65	nicht ein-bezogen
Objekt John-Schehr-Straße GmbH & Co. KG, Berlin	70	2013	-217	2013	-340	Vollkonso-lidierung
Objekt Urselweg 15 GmbH & Co. KG, Berlin	70	2013	6.107	2013	-624	Vollkonso-lidierung
Objekt Weinbergstraße 14 GmbH & Co. KG, Berlin	70	2013	-9	2013	-370	Vollkonso-lidierung
Urselweg 15 Verwaltungs GmbH, Berlin	70	2013	26	2013	1	Vollkonso-lidierung
VR FinanzDienstLeistung GmbH, Berlin	51	2013	1.886	2013	253	Vollkonso-lidierung
Weinbergstraße 14 Verwaltungs GmbH, Berlin	70	2013	25	2013	0	Vollkonso-lidierung
Zweite Grund + Renten Grunder-werbsgesellschaft mbH, Berlin	100	2013	146	2013	5	Vollkonso-lidierung

Tochterunternehmen mit mittelbarer Beteiligung der Berliner Volksbank eG						
Atlas Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin	100	2013	7.151	2013	0*2	Vollkonsolidierung
GKB Geschäftshaus GmbH, Berlin	100	2013	551	2013	0*2	Vollkonsolidierung
GKB Geschäftshaus GmbH & Co. Kurfürstenstraße 88/91 KG, Berlin	100	2013	9.120	2013	488	Vollkonsolidierung
Grundstücksgesellschaft Kurfürstenstraße 88/91 mbH, Berlin	100	2013	8.545	2013	0*2	Vollkonsolidierung

*1 Gesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag mit der Berliner Volksbank eG

*2 Gesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag mit der GKB Beteiligungsgesellschaft mbH

Assoziierte Unternehmen und weitere Beteiligungen

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses		in den Konzernabschluss einbezogen
	%	Jahr	T€	Jahr	T€	
Ausschließlich assoziierte Unternehmen mit unmittelbarer Beteiligung der Berliner Volksbank eG						
BBB Bürgschaftsbank zu Berlin-Brandenburg GmbH, Berlin	32,3	2012	9.438	2012	691	nicht einbezogen
BBT Treuhandstelle des Verbandes Berliner und Brandenburgischer Wohnungsunternehmen GmbH, Berlin	25,1	2012	5.164	2012	557	nicht einbezogen
VR BKE Beratungsgesellschaft für Klima & Energie mbH, Wiesbaden	33,3	2013	600*1	2013	0*1	nicht einbezogen

*1 Eröffnungsbilanz vom 18.03.2013

Am 18. März 2013 wurde die VR BKE Beratungsgesellschaft für Klima & Energie mbH mit Beteiligung der Berliner Volksbank eG in Höhe von 33,3 Prozent neu gegründet. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 60 T€ und die Kapitalrücklage 540 T€. Die Berliner Volksbank eG leistete auf das gezeichnete Kapital 20 T€ und auf die Kapitalrücklage 180 T€. Die Gesellschaft bietet Beratungsleistungen im Bereich der Energiewirtschaft an. Schwerpunkt ihrer Tätigkeit ist die Beratung von VR-Banken zu technischen und wirtschaftlichen Aspekten von Vorhaben im Bereich Erneuerbare Energien.

Bei der in den Konzernabschluss nicht einbezogenen Zweckgesellschaft handelt es sich um die Unterstützungskasse für die Betriebsangehörigen der Berliner Volksbank eG e.V., Berlin.

Die Berliner Volksbank eG ist der Sicherungseinrichtung (Garantiefonds und Garantieverbund) des BVR angeschlossen, welche den einbezogenen Banken grundsätzlich einen umfassenden Institutsschutz gewährt. Dadurch sind Kundeneinlagen und Schuldverschreibungen der Berliner Volksbank eG in vollem Umfang geschützt. Gemäß § 5 Abs. 1 des Statuts der Sicherungseinrichtung kann sich die Möglichkeit einer Verpflichtung für die Berliner Volksbank eG bis zur Höhe von 19.335 T€ für das Jahr 2014 ergeben.

Im Rahmen der Sicherungsvereinbarung besteht eine Besserungsscheinverpflichtung der Berliner Volksbank eG gegenüber dem Garantiefonds des BVR bis zur Höhe von 219.286 T€, die ohne zeitliche Begrenzung aus den Jahresergebnissen der Bank zu leisten ist.

An weiteren nicht in der Bilanz der Berliner Volksbank eG ausgewiesenen oder vermerkten finanziellen Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen Zahlungsverpflichtungen aus Mietverträgen für Immobilien in Höhe von 11.122 T€ jährlich, davon gegenüber verbundenen Unternehmen von 2.972 T€ jährlich. Hierdurch sichert sich die Bank strategisch wichtige Standorte zu festen Mietkonditionen, die eine hohe Planungssicherheit gewährleisten. Bei vorzeitiger Aufgabe der angemieteten Standorte aus geschäftspolitischen Erwägungen wird möglichen Risiken durch die Bildung von Rückstellungen in angemessener Höhe Rechnung getragen. Im Konzern Berliner Volksbank bestehen Mietverpflichtungen in Höhe von 8.263 T€ jährlich.

Im Konzern Berliner Volksbank bestehen nicht in der Bilanz ausgewiesene sonstige finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, für ein begonnenes Investitionsvorhaben eines Tochterunternehmens in Höhe von 7.198 T€.

Mit Wirkung vom 4. Mai 2009 hat die Berliner Volksbank eG begonnen, Dienstleistungen interner Bereiche rund um die Themen Zahlungsverkehr, Kontoadministration und Kreditsachbearbeitung auf die VR FinanzDienstLeistung GmbH (VR FDL) mit dem Ziel der Verbesserung der Effizienz und der Nutzung von Synergieeffekten zu übertragen. Im Rahmen der Grundsatzvereinbarung aus dem Jahr 2009 hat sich die Berliner Volksbank eG verpflichtet, die Kosten aus dem Betriebsübergang und dem Interessenausgleich aus dem Sozialplan zu übernehmen. Für die Kosten in diesem Zusammenhang wurden Verpflichtungen in angemessener Höhe bilanziert. Für unmittelbare und mittelbare Verpflichtungen

aus Pensionszusagen erfolgte ein Schuldbeitritt durch die Berliner Volksbank eG. Zur Sicherstellung der Liquidität räumte die Berliner Volksbank eG der VR FDL ein jederzeit abrufbares Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt 5.000 T€ ein. Ergänzend wurde zur Sicherung der Geschäftsbeziehung ein Rahmengeschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Dieser regelt u.a. die Vergütung der Leistungen durch die Auftragnehmerin zu marktgerechten Konditionen, die zumindest ihre Kosten decken müssen. Die Kündigung dieses Vertrages ist durch jede Vertragspartei mit einer Frist von 24 Monaten zum Ende eines Kalenderjahres möglich. Die VR FDL kann den Vertrag frühestens zum 31. Dezember 2018 ordentlich kündigen.

Mitarbeiter der Berliner Volksbank eG, die im Rahmen ihrer Tätigkeit als Geschäftsführer von zwölf Tochterunternehmen der Bank tätig sind, sind von allen eventuellen Schadensersatz- und sonstigen Ansprüchen (außer Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit) freigestellt.

Die Gesamtvergütung des Vorstandes belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 3.588 T€ (im Vorjahr 3.065 T€) und setzt sich aus den folgenden drei Bestandteilen zusammen. Die Höhe der erfolgsunabhängigen Komponente betrug 1.724 T€ (im Vorjahr 1.517 T€), die der erfolgsabhängigen Komponente, für die eine Rückstellung gebildet wurde 867 T€ (im Vorjahr 774 T€) und der jährliche Beitragsaufwand für die betriebliche Altersvorsorge 997 T€ (im Vorjahr 774 T€). Ein Teilbetrag der erfolgsabhängigen Komponente wird abhängig von der Entwicklung des langfristigen Unternehmenserfolges erst in den Folgejahren ausgezahlt.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates der Berliner Volksbank eG beliefen sich auf 370 T€ und die der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen auf 2.265 T€ (davon entfallen auf Vorstände der fusionierten Rechtsvorgängerinstitute 1.104 T€). Für frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene bestehen zum 31. Dezember 2013 Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 21.451 T€ (davon entfallen auf Vorstände der fusionierten Rechtsvorgängerinstitute 11.155 T€). Von den unter Berücksichtigung der Übergangsvorschrift gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB (BilMoG) nicht vorgenommenen Zuführungen entfallen auf unmittelbare Verpflichtungen für Pensionen früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen 4.055 T€ (davon entfallen auf Vorstände der fusionierten Rechtsvorgängerinstitute 2.062 T€).

Für die Wahrnehmung von Aufgaben in den Tochterunternehmen haben die (früheren) Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Berliner Volksbank eG im Geschäftsjahr 2013 keine Vergütung erhalten.

Am Bilanzstichtag betrugen die Forderungen an und aus eingegangenen Haftungsverhältnissen 3.846 T€ für die Mitglieder des Vorstandes der Berliner Volksbank eG und 9.647 T€ für die Mitglieder des Aufsichtsrates der Berliner Volksbank eG.

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften, die von Vorstandsmitgliedern oder anderen Mitarbeitern der Berliner Volksbank eG wahrgenommen werden, bestehen wie folgt:

Dr. Holger Hatje:

TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg (bis 5. Juni 2013)

Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank AG, Hamburg

Stefan Gerdsmeier:

ReiseBank AG, Frankfurt am Main

Die Zahl der im Geschäftsjahr 2013 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

Berliner Volksbank eG	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	1.465	482
Gewerbliche Mitarbeiter	--	--
Gesamt:	1.465	482

Konzern Berliner Volksbank	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	1.712	565
Gewerbliche Mitarbeiter	--	--
Gesamt:	1.712	565

Außerdem wurden durchschnittlich 71 Auszubildende in der Berliner Volksbank eG und im Konzern Berliner Volksbank beschäftigt.

Mitgliederbewegung der Berliner Volksbank eG:

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen
			T€
01.01.2013	106.333	6.613.445	343.899
Zugang 2013	29.956	1.575.901	81.947
Abgang 2013	4.338	281.505	14.638
31.12.2013	131.951	7.907.841	411.208

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder und die Haftsummen erhöhten sich im Berichtsjahr jeweils um 67.309 T€. Die Höhe eines Geschäftsanteils sowie die Haftsumme eines Geschäftsanteils beträgt jeweils 52,00 €.

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

Genossenschaftsverband e.V.
Hannoversche Straße 149, 30627 Hannover

Mitglieder des Vorstandes:

Dr. Holger Hatje, Vorstandsvorsitzender
Stefan Gerdsmeier, Mitglied des Vorstandes
Carsten Jung, Mitglied des Vorstandes
Andreas Mertke, Mitglied des Vorstandes
Tanja Müller-Ziegler, Stellvertretendes Mitglied des Vorstandes (seit 1. April 2013)

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Stephan Schwarz, Vorsitzender des Aufsichtsrates
Geschäftsführender Gesellschafter der GRG Services Group
Präsident der Handwerkskammer Berlin
Thomas Mank, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
Angestellter der Berliner Volksbank eG
Carsten Anlauf
Angestellter der Berliner Volksbank eG
Dagmar Berger
Angestellte der Berliner Volksbank eG

Heinz Buff

Angestellter der Berliner Volksbank eG, Gewerkschaft DBV

Nils Busch-Petersen

Hauptgeschäftsführer des Handelsverbandes Berlin-Brandenburg e.V.

Prof. Dr. Nikolaus Fuchs (seit 13. Mai 2013)

Geschäftsführender Gesellschafter der Lexington Consulting GmbH

Vera Gäde-Butzlaff

Vorsitzende des Vorstandes der Berliner Stadtreinigungsbetriebe Anstalt des öffentlichen Rechts

Stefan Hill (seit 13. Mai 2013)

Angestellter der VR FinanzDienstLeistung GmbH

Ilja Jacubeit (bis 13. Mai 2013)

Angestellter der Berliner Volksbank eG

Harald Joachim Joos

Senior Advisor bei der Warburg Pincus GmbH Deutschland, Dipl.-Ingenieur

Maren Kern (seit 13. Mai 2013)

Mitglied des Vorstandes des BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V.

Prof. Bodo Manegold

Fachhochschulprofessor für Maschinenbau an der Beuth Hochschule für Technik, Berlin

Christian Neitzel

Leitender Angestellter der Berliner Volksbank eG

Hanns-Eberhard Schleyer (bis 13. Mai 2013)

Senior Counsel bei der WilmerHale LLP

Lars Schroeter

Angestellter der Berliner Volksbank eG

Christian Schulz (bis 13. Mai 2013)

Angestellter der Berliner Volksbank eG

Roland Tremper (seit 13. Mai 2013)

Stellvertretender Landesleiter ver.di Berlin-Brandenburg

Tobias Weber (seit 13. Mai 2013)

Geschäftsführender Gesellschafter der City Clean GmbH & Co. KG

Wolf Burkhard Wenkel (bis 13. Mai 2013)

Vorsitzender des Vorstandes des Perspektive Berlin-Brandenburg e.V.

Fred-Raimund Winkler (bis 13. Mai 2013)

Vorstand a.D. bei der bbg BERLINER BAUGENOSSENSCHAFT eG

6. Eigenkapitalspiegel Konzern Berliner Volksbank zum 31.12.2013

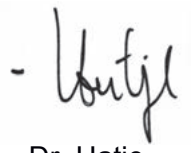
	Mutterunternehmen (Berliner Volksbank eG)					Minderheits-gesellschafter	Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Ergebnisrücklagen		Bilanz-gewinn	Eigenkapital	Eigenkapital	
		gesetzliche Rücklage	andere Ergebnis-rücklagen				
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 31.12.2012	**349.285**	**152.247**	**173.075**	**15.600**	**690.207**	**1.324**	**691.531**
Zeichnung von Geschäftsguthaben	81.947	-	-	-	81.947	-	81.947
Rückzahlung von Geschäftsguthaben	14.020	-	-	-	14.020	-	14.020
Gezahlte Dividenden	-	-	-	12.424	12.424	-	12.424
Ausschüttung/Kapitalrückzahlung an Minderheitengesellschafter	-	-	-	-	-	-44	-44
Änderung des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	0	0
Übrige Veränderungen	-	1.560	2.976	-4.536	-	-	-
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-	15.360	15.360	-255	15.105
übriges Konzernergebnis	-	-	-	-	-	-	-
Konzerngesamtergebnis	-	-	-	15.360	15.360	-255	15.105
Stand 31.12.2013	**417.212**	**153.807**	**176.051**	**14.000**	**761.070**	**1.025**	**762.095**

7. Kapitalflussrechnung Konzern Berliner Volksbank für das Geschäftsjahr 2013

	Geschäftsjahr T€	Vorjahr T€
Konzernjahresüberschuss	**15.104**	**16.973**
Überleitung auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	14.899	12.577
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	**30.003**	**29.550**
Im Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- und Finanzanlagen	34.532	44.723
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	26.788	18.053
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-21	-5.148
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	-2.614	-4.416
Sonstige Anpassungen	-251.250	-236.928
Zwischensumme	**-162.562**	**-154.166**
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		
Forderungen		
an Kreditinstitute	149.104	-28.514
an Kunden	-564.590	-314.157
Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen)	-712.485	-125.342
Andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.501	18.389
Verbindlichkeiten		
gegenüber Kreditinstituten	-30.828	-96.025
gegenüber Kunden	244.730	358.610
Verbriefte Verbindlichkeiten	-42.957	-68.153
Andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	4.056	-8.933
Erhaltene Zinsen und Dividenden	294.635	331.398
Gezahlte Zinsen	-46.452	-88.187
Ertragsteuerzahlungen	-38.666	-14.499
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**-907.516**	**-189.579**
Einzahlungen aus Abgängen des		
Finanzanlagevermögens	1.290.571	1.072
Sachanlagevermögens	8.496	17.200
Auszahlungen für Investitionen in das		
Finanzanlagevermögen	-339.393	-25.499
Sachanlagevermögen	-6.016	-7.649
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	--	--
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	-8.730
Mittelveränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit (Saldo)	-1.053	-2.124
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**952.605**	**-25.730**
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Unternehmenseignern	81.947	76.732
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Minderheitsgesellschaftern	0	498
Auszahlungen an Unternehmenseigner		
Dividendenzahlungen	-12.424	-10.752
sonstige Auszahlungen	-14.020	-12.845
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter		
Dividendenzahlungen	-12	-234
sonstige Auszahlungen	-32	-100
Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital (Saldo)	--	--
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**55.459**	**53.299**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	100.548	-162.010
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	--	--
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	277.383	439.393
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**377.931**	**277.383**

Berlin, 4. März 2014 **Berliner Volksbank eG**

Der Vorstand:

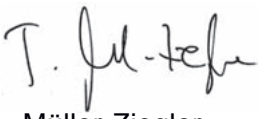


Dr. Hatje

Gerdsmeier

Jung

Mertke



Müller-Ziegler

Notizen

Notizen

Notizen

Berliner
Volksbank